

*Heinrich Mann:*

# *Der Blaue Engel*<sup>1)</sup>



nach dem Roman „Professor Unrat“ von Heinrich Mann <sup>2)</sup>  
und dem Film „Der blaue Engel“ von Josef von Sternberg <sup>3)</sup>,  
Drehbuch von Carl Zuckmayer <sup>2)</sup>, Karl Vollmöller <sup>3)</sup> und Robert Liebmann <sup>3)</sup>

**Fassung von Peter Turrini <sup>3)</sup>**

Die Zusammenlegung ermöglichte erstmals die Aufführung des Films als Theaterstück.

## **Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt.**

Immanuel Rath, angesehener Professor an einem deutschen Kleinstadtgymnasium, gilt als Inbild von Korrektheit und Sittlichkeit. Von den Kollegen geachtet, von den Schülern gefürchtet, fristet der eingefleischte Junggeselle ein von allen fleischlichen Genüssen abstinentes Leben, das allein der Bildung gewidmet ist.

Als Rath eines Tages zwei abtrünnigen Schülern in das berühmte Etablissement „Blauer Engel“ folgt, um sie vor moralischen Entgleisungen zu bewahren, gerät er selbst in den Dunstkreis der erotischen Halbwelt. Die Diseuse Rosa Fröhlich, genannt Lola Lola, die in spärlicher Bekleidung jeden Abend das Publikum verzaubert, verdreht nicht nur den Schülern Lohmann und von Ertzum den Kopf, sondern betört in kürzester Zeit auch deren verknöcherten Lehrer.

Der in der Liebe unerfahrene Rath wirft alle bisher gültigen Werte über Bord und verfällt der „Künstlerin Fröhlich“ auf Gedeih und Verderb. Bei einer der nächtlichen Verirrungen prügelt er sich mit einem ihrer zahlungskräftigen Verehrer und findet sich eines Morgens in ihrem Bett wieder, geweckt vom Läuten der Schulglocken.

Die skandalösen Ereignisse um den bisher untadeligen Professor machen schnell die Runde. Als Gespött seiner Zöglinge wird „Unrath“ nach missachteter Verwarnung durch den Direktor vom Dienst suspendiert. Er sprengt alle Brücken und wagt mit einem Heiratsantrag an Lola den Sprung ins kalte Wasser. Als Frau Professor Rath zieht Lola nun mit ihrem arbeitslosen Gatten durch die Lande und gibt mit beiden Händen seine Ersparnisse aus. Als Unraths Geldquelle versiegt ist, sieht sich das ungleiche Ehepaar gezwungen, eine Tingeltangel-Tour mit Lolas ehemaligem Chef Kiepert und dessen Frau Guste anzunehmen.

Unrath verliert mehr und mehr den Boden unter den Füßen. Verzweifelt ringt er um die Liebe seiner Frau, die nun wieder mit ihrem Gesang die Brötchen verdienen muss. Immanuel sieht in ihr immer noch die „Künstlerin“, obwohl sie offen mit seinem ehemaligen Schüler Lohmann flirtet. Aber auch Lola hängt in abhängiger Zuneigung an ihrem „Professorchen“, dessen seelische und körperliche Verwahrlosung voranschreitet.

Das Gastspiel in der Heimatstadt wird zum gesellschaftlichen Großereignis und gleichzeitig tragischen Finale auf Immanuels Reise in den Abgrund. Der monetäre Tiefpunkt zwingt den psychisch Gebrochenen zu einem demütigenden Auftritt als Clown. Vor den erhitzten Gemütern muss der ehemalige Lehrer, vor dem einst alle gezittert haben, „Kikeriki“ schreien. Der Vorhang fällt. Dahinter stirbt ein gehorsamer kleiner Mann, der an den großen Gefühlen gescheitert ist. Während Lola weiter von Männern, die sie - wie Motten das Licht - umschwirren, und von der Liebe singt. Denn das ist ihre Welt, und sonst gar nichts...

## **Nichts gefällt den Menschen mehr, als wenn einer ganz unten ist.**

Heinrich Manns Roman, dessen Verfilmung Marlene Dietrich zum Weltstar machte, ist auch auf der Bühne ein nachhaltiges Ereignis. Peter Turrinis schlanke Theaterfassung bedient in revueartiger Abfolge den Abstieg des einst gefürchteten Professors, einem Abbild des deutschen Bildungsbürgertums der Wilhelminischen Epoche. Doch ähnlich wie in vielen Dramen Turrinis hat die Sehnsucht, ein anderer zu sein, auch im Leben von Heinrich Manns traurigem Romanhelden eine Veränderung gebracht, wenn auch mit schmerzlichem Ausgang.

2 D/ 9 H/ 1 Dek (Doppelbesetzungen möglich)

1) Titelrechte F.W. Murnau Stiftung • 2) Rechte bei S. Fischer Verlag • 3) Rechte bei Thomas Sessler Verlag

**THOMAS SESSLER VERLAG GMBH**, Johannesgasse 12, 1010 Wien,  
Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, Email: office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at